

Viele Bauern nach Umschulung arbeitslos

Viele Bauern, deren Land für den Nam Cam Industrie Park in der zentralen Provinz Nghe An verwendet wurde, sind heute arbeitslos und können ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen. Der Industriepark ist mit über 100 Hektar der größte der Provinz und hat Bauern aus zehn Dörfern ihr Land gekostet. 800 Bauern aus diesen Dörfern sind jetzt arbeitslos, weil sie in den Berufen, in die sie umgeschult wurden, keinen Erfolg hatten. Die Bauern waren umgeschult worden, Bambus- und Rattanprodukte herzustellen oder Pilze zu züchten. Allerdings gab es für ihre Produkte keinen wirklichen Absatzmarkt. Der Vorsitzende des Volkskomitees, Vo Van Dinh, sieht das Problem in der schlechten Qualität der Produkte und der Unfähigkeit der früheren Bauern sich Märkte für ihre Waren zu suchen. Dieses Problem trifft in der Provinz Nghe An viele ehemalige Bauern und ihre Familien. Überall wurde mit unzureichenden Kenntnissen, geringem Kapital und ohne Absatzchancen gearbeitet. Herr Nguyen Dinh Tien war einer von 45 Bauern, die vor zwei Jahren dazu ausgebildet wurden, Pilze zu züchten und zu verarbeiten. Er berichtet, dass seine Familie über ein Jahr versucht hätte, in diesem Bereich Fuß zu fassen, aber an Materialmangel und zu geringen Verkaufserfolgen scheiterte. »Wir haben den Job gelernt und gearbeitet, aber als wir damit unseren Lebensunterhalt nicht verdienen konnten, stand der Staat tatenlos daneben. In meinem Dorf gibt es hunderte Arbeitslose, aber nur 22 hatten die Chance außerhalb Vietnams zu arbeiten.«

vgl.: VWS 14.05.2008

Steigende Reisexporte

In den ersten vier Monaten dieses Jahres hat der vietnamesische Reisexport um 72,6 Prozent zu genommen – an Wert, aber nicht an Menge, denn die vietnamesische Regierung hat die Exportquoten begrenzt, um die ohnehin hohe Inflation nicht noch durch Reismangel im Inland zu befeuern. Die Bauern im Mekong Delta erzielen derzeit einen durchschnittlichen Verkaufspreis für Reis von 5.000 VN Dong pro Kilo. Der Weltmarktpreis liegt gegenwärtig bei 1.000 US-Dollar pro Tonne, was etwa 16 Millionen VN Dong entspricht. Erwartet wird eine Sommer-Herbst Ernte von sieben Millionen Tonnen allein im Cuu Long Delta. Aus allen Provinzen wird gemeldet, dass

die Bauern ihre Anbauflächen für Reis erweitern. Gemüsegelder und andere Flächen sind für die Aussaat vorbereitet worden, in An Giang sollen es 9.000 Hektar, in Vinh Long 500 Hektar sein. Aber nicht alle Bauern können sich über die gesteigerten Absatz- und Gewinnmöglichkeiten freuen. Denn wer jetzt mehr Fläche bestellen will, benötigt bei konventioneller Produktion auch mehr Kunstdünger, und der ist in den letzten Monaten erheblich teurer geworden. Die Preise beim Zwischenhandel sind allein im letzten Monat um 130.000 bis 300.000 Dong (circa 5,20 bis 12 Euro) je 50-kg-Sack Kunstdünger gestiegen.

vgl.: VNS 10.05.2008

Schutz für Farmland

Premierminister Nguyen Tan Dung hat die lokalen Behörden und Agenturen aufgefordert, die Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen in Bau- oder Industrieland zu minimieren. Der stellvertretende Umweltminister Tran The Ngoc sagte, dass Vietnam zwischen 2005 und 2007 rund 34.330 Hektar Reisanbaufläche verloren habe, davon allein im Mekong Delta 16.000 Hektar. Der Premierminister kündigte an, dass Land, das gegen die Vorschriften

des Land-Gesetzes umgewandelt worden sei, in seinen ursprünglichen agrarischen Zustand zurückversetzt werden müsse. Da die Regierung fürchtet, dass die gesetzwidrige Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen die Nahrungssicherheit Vietnams gefährden könnte, soll das Umweltministerium in den nächsten Monaten beginnen, eine genaue Untersuchung der Flächenumwandlung landesweit durchzuführen.

vgl.: VNS 21.04.2008

Katastrophenschutz

Am 19. Mai 2008, dem 62-sten vietnamesischen Nationaltag für Deichmanagement, Überschwemmungsprävention und Sturm- bzw. Katastrophenschutz, forderte Präsident Nguyen Minh Triet die Öffentlichkeit auf, sich für die Auswirkungen des globalen Klimawandels in ihrem Land zu rüsten. Während der letzten Jahre hätte die Häufigkeit und Stärke von Stürmen und Überschwemmungen in allen Landesteilen zugenommen. »Da Katastrophen unvorhersehbar sind«, so der Präsident »müssen alle Ministerien, Bezirke

und Ortschaften die Bürger über die prekäre Situation aufklären und Strategien für den Notfall entwickeln.« Geplant ist unter anderem, Deiche, Brücken und Straßen zu verstärken, Medizin- und Nahrungsvorräte aufzustocken und Evakuierungspläne auszuarbeiten. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Provinzen im Mekong-Delta. Diese nämlich gelten – wie das im April 2008 von Zyklon Nargis verwüstete Irrawady-Delta in Burma – als besonders gefährdet.

vgl.: VNS 21.5.2008

Ölraffinerien

Die Dung Quat Ölraffinerie, die erste in Vietnam, wird Ende Mai 2008 in die Testphase gehen. Nach Angaben des Chefs der Raffinerie, Truong Van Tuyen, sind 90 Prozent der Arbeiten abgeschlossen, die Ingenieure und Arbeiter für das Projekt eingestellt und ausgebildet. Die beginnende Testphase dient der Inbetriebnahme der gesamten Anlage Anfang 2009.

Am 10.5.2008 fand in der nördlichen Provinz Thanh Hoa die zeremonielle Grundsteinlegung für

eines der größten und imposantesten Investitionsprojekte in Vietnam statt. Das Erdölraffinerie Projekt Nghi Son ist ein Joint Venture zwischen PetroVietnam, Kuwait Petroleum International, Idemitsu Kosan und Mitsui Chemicals. Das Projekt hat eine Investitionssumme von 6,2 Mrd. US-Dollar und soll ab dem Jahr 2013 zehn Mio. Tonnen Rohöl verarbeiten können. In einer zweiten Phase soll die Kapazität dann noch einmal verdoppelt werden.

vgl.: Voice of Vietnam 13.5.:VNS 9.5.2008

Gender Ungleichgewicht

Vor zehn Jahren war das Gleichgewicht zwischen neugeborenen Mädchen und Jungen in Vietnam vergleichbar mit dem weltweiten statistischen Durchschnitt. Auf 100 neugeborene Mädchen kamen etwa 105 bis 107 Knaben. Nach einer neueren Studie übersteigt die Zahl der Jungen die der Mädchen nun um 20 bis 25 %. In 16 Provinzen kommen 128 Jungen auf 100 Mädchen und in 20 weiteren ist es ein Verhältnis von 120 zu 100. Die Studie zeigt ebenfalls, dass zwei Drittel der Frauen vor der Geburt das Geschlecht des Kindes kennen. In den meisten Fällen erfolgt die Geschlechtsfeststellung durch Ultraschalluntersuchungen, obwohl dies

in öffentlichen Krankenhäusern verboten worden war. In privaten Krankenhäusern dagegen ist es leicht, die Geschlechtsbestimmung vornehmen zu lassen. Auch wenn der Fötus schon vier oder fünf Monate alt ist, wird häufig eine Abtreibung durchgeführt, wenn es sich um ein Mädchen handelt. Durch diese Praktiken ist die Abtreibungsrate in Vietnam eine der höchsten der Welt. Durchschnittlich hat eine Vietnamesin 2,5 Abtreibungen in ihrem Leben. Die Forscher fordern von der Politik umgehende Maßnahmen zur Reform der Sozialpolitik, der Wohlfahrtspolitik und der geschlechtlichen Gleichberechtigung.

vgl.: VNS 23.04.2008

117 Mio Euro Hilfe

Das Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland stellt Vietnam für die Periode 2008/2009 117 Millionen Euro zur Verfügung. Damit sollen Projekte im Umweltschutz, in der Berufsausbildung und im Gesundheitsbereich durchgeführt werden. Deutschland will seine Unterstützung für Vietnam beim Schutz der Wälder, bei der Müll- und Schmutzwasserbeseitigung in den schnell wachsenden urbanen Regionen verstärken.

Die GTZ (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) beispielsweise stellt 4,5 Millionen

Euro zur Verfügung, um die Schmutzwasserbehandlung in den drei Mekong Delta Provinzen Dong Thap, Soc Trang und Vinh Long zu verbessern. Die zweite Phase dieses Projekt beginnt gegenwärtig in der Provinz Soc Trang. Dabei geht es um das Training der Mitarbeiter von Abwasseraufbereitungsanlagen und Unterstützung beim Einsatz moderner Technik in Abwassersystemen; außerdem ist der Aufbau eines Labors zu Überprüfung der Wasserqualität in der Provinz geplant.

vgl.: VNA 14.05.2008; Nhan Dan 18.04.2008

Zu viele Menschen – zu wenig Arbeitsplätze

Gegenwärtig wächst die vietnamesische Bevölkerung jährlich um mehr als ein Prozent, und mehr als eine Millionen Menschen kommen neu auf den Arbeitsmarkt. Das überfordere die Fähigkeit des Staates, im Planzeitraum bis 2010 genügend Jobs bereitzustellen, berichtete der stellvertretende Minister für Arbeit, Invalidität und soziale Angelegenheiten, Nguyen Thanh Hoa, auf einer nationalen Konferenz für Arbeit. Obwohl in den letzten zwei Jahren über 160.000 Menschen im Ausland als Kontraktarbeiter eine Stelle gefunden haben und damit gegenwärtig mehr als 400.000 Vietnamesen im Ausland arbeiten, sei die Arbeitslosigkeit nicht auf fünf Prozent abzusinken. Die Ministerin Nguyen Thi Kim Ngan betonte die gute Entwicklung der vietnamesischen Wirtschaft in den zwanzig Jahren *Doi Moi*, bezeichnete sie aber als noch nicht stabil und als nur in wenigen Bereichen konkurrenzfähig. In den städtischen Gebieten läge die Arbeitslosenquote gegenwärtig bei 5,1 Prozent. In ländlichen Gebieten stieg die Rate von 5,86 Prozent 2006 auf 6,12 Prozent im Jahr 2007. Besonders schwer sei es, gering qualifizierte Arbeitskräfte zu beschäftigen. Ein weiteres Problem sei der Mangel an Koordination zwischen dem Berufsausbildungssystem und dem Arbeitsmarkt. Der Staat konnte in den letzten Jahren nur unzureichende Mittel in die Entwicklung der menschlichen Ressourcen investieren.

vgl.: Vietnam News (VNS) 3.3.08; 28.4.08